

5. Zusammenfassung

In der Therapie des kongenitalen Klumpfußes konnte sich bis heute nicht zuletzt aufgrund der Schwierigkeiten des Vergleichs unterschiedlicher Therapieprotokolle kein einheitlicher Standard durchsetzen.

Bisher beruhen die meisten Ergebnisberichte von Nachuntersuchungen an Klumpfüßen auf klinischen Bewertungsscores, deren Ergebnis unter anderem sehr von der Erfahrung und der subjektiven Einschätzung des Untersuchers abhängen.

Die klinische Nachuntersuchung von 33 operierten Klumpfüßen (mittleres Follow-Up 64 Monate) wurde in dieser Arbeit durch eine dynamische Pedobarographie, welche unabhängig vom Untersucher sehr genau und quantitativ die Funktion des Fußes beurteilen kann, ergänzt. Die Auswertung der Druckverhältnisse an der Fußsohle wurde auch für Teilbereiche des Fußes vorgenommen, um so die verschiedenen Komponenten des Klumpfußes einzeln zu analysieren.

Zum Vergleich der erhobenen Messungen wurden die Ergebnisse einer fußgesunden Kontrollgruppe herangezogen.

Das Ergebnis dieser Arbeit ist die Erkenntnis, dass ein dorsomediales Release im Anschluss an eine mehrmonatige Gipsredression bei der 5-Jahres Kontrolle zu einer nicht ausreichenden Korrektur der Komponenten equinus (Spitzendrücke unter dem Rückfuß betragen in der Klumpfußgruppe etwa $\frac{2}{3}$ der Drücke der Kontrollgruppe, $p < 0,001$ nach Mann-Whitney-U-Test), supinatus (Spitzendrücke unter dem ersten Metatarsalknochen: Klumpfuß 8N/cm^2 , Kontrolle $9,5\text{N/cm}^2$, $p = 0,03$ nach Mann-Whitney-U-Test) und adduktus (Adduktuswinkel: Klumpfuß $3,32^\circ$, Kontrolle $6,95^\circ$, $p = 0,003$ nach Mann-Whitney-U-Test) sowie zu einer Überkorrektur der Hohlfußkomponente führt (Spitzendrücke: Klumpfuß 7N/cm^2 , Kontrolle $4,5\text{N/cm}^2$, $p < 0,001$ nach Mann-Whitney-U-Test).

Die klinische Nachuntersuchung mit all ihren Schwierigkeiten ergab nur in etwa einem Viertel der operierten Klumpfüße ein gutes oder exzellentes Ergebnis.

Somit konnten die erhobenen Ergebnisse der operativen Therapie des kongenitalen Klumpfußes die positive Einstellung in der Literatur zu diesem Therapieprotokoll nicht bestätigen.

Die Ergebnisse dieser Studie geben möglicherweise Anlass zur Diskussion eines Verfahrenswechsels in der Therapie des Klumpfußes.